

Modul E: Prager Frühling

Mir reicht es. All die Hoffnung, die Wut, die Hilflosigkeit – ich muss etwas tun. Irgendetwas! (Konni, Hinter Mauern, S. 57)

Einführung

In der Tschechoslowakei weitete sich 1968 der Versuch der Regierung, das sozialistische System zu reformieren, zu einer gesamtgesellschaftlichen Erneuerung aus. Insbesondere tschechoslowakische Schriftsteller, wie z.B. Ludvík Vaculík mit dem Manifest der 2000 Worte, hatten das Herrschaftssystem der kommunistischen Partei KPČ kritisiert. Ihr Protest fand die Unterstützung vieler Bürger, die die Unterschiede zwischen Ideologie und Realität im Alltag immer deutlicher spürten. Alexander Dubček, ein relativ junger slowakischer Politiker und ranghohes Mitglied der KPČ, übte im Frühjahr 1968 Kritik am Kurs der alten Regierung – und wurde zum Hoffnungsträger vieler Menschen. Unter seiner Leitung als neu gewählter Erster Sekretär der KPČ öffnete sich das Land für Demokratie, Presse- und Meinungsfreiheit. Neben der Abschaffung der Zensur wurden grundlegende Wirtschaftsreformen eingeleitet und weitgehende Reisefreiheit verkündet. Das Wort vom „Sozialismus mit menschlichem Antlitz“ machte die Runde.

Niemals vorher und niemals später war eine regierende kommunistische Partei bei der Bevölkerung so populär. Offenbar beflügelte der frische Wind aus der ČSSR auch die Menschen in der DDR. Viele kritische DDR-Bürger, insbesondere Jugendliche und Intellektuelle, verfolgten die Veränderungen im Nachbarland (nicht selten über das in deutscher Sprache sendende Radio Prag) mit großer Sympathie. Prag wurde im Frühjahr und Sommer 1968 zu einem beliebten Reiseziel für viele Menschen aus der DDR. Sie trafen dort auf ein internationales Flair, Offenheit, strahlende Gesichter und Aufbruchsstimmung – etwas, was sie zu Hause vermissten. Auf den Straßen wurden hitzige politische Diskussionen geführt, in den Geschäften konnte man Weltliteratur und Schallplatten mit englischsprachiger Beatmusik erwerben, in den Kinos amerikanische Filme sehen, an Kiosken bunte West-Zeitungen und in den Läden exotische Lebensmittel kaufen – das war attraktiv gerade für diejenigen, die sich nach einem Hauch von Freiheit im SED-Staat sehnten. So wie Konni, der Protagonist der Graphic Novel.

Die Herrschenden in der DDR, an der Spitze Walter Ulbricht, warnten allerdings warnten vor der „schleichenden Konterrevolution“. Sie versuchten, die Reformer in Prag durch Drohungen von ihrem Kurs abzubringen. Am Morgen des 21. August 1968 meldeten die Nachrichtenagenturen in aller Welt, den Einmarsch der Armeen von fünf Staaten des Warschauer Paktes mit bis zu 500.000 Soldaten. Die Menschen auf den Straßen setzten sich gegen die Besatzer zur Wehr, ein weitaus gewaltloser Widerstand mit Barrikaden aus Straßenbahnen und Bussen. Viele versuchten mit den Soldaten zu diskutieren, vergeblich. 72 Menschen starben, 200 wurden schwer verletzt. Noch in der gleichen Nacht verschleppten die Sowjets KPČ-Parteichef Alexander Dubček und den tschechoslowakischen Präsidenten Ludvík Svoboda nach Moskau. Dort wurden sie tagelang festgehalten und schließlich zur Kapitulation gezwungen. Infolgedessen wurden die liberalen Reformen in der Tschechoslowakei nach und nach zurückgenommen und auch die politische Karriere von Alexander Dubček fand mit der Niederschlagung des Prager Frühlings sein Ende.

Der Widerspruch zwischen der Ruhe, die nach außen hin demonstriert werden musste, und der inneren Empörung zerriss viele junge Menschen in DDR förmlich. Es gab unmittelbar nach dem Einmarsch vielfältige Reaktionen auf die Invasion. Viele junge Leute, die Flugblätter verbreiteten, durch Losungen an Häuserwänden oder mit kleinen Kundgebungen gegen den Einmarsch protestierten, wurden verhaftet. Im Oktober 1968 legte der Generalstaatsanwalt der DDR eine Statistik über Personen vor, die im Zusammenhang mit den „Hilfsmaßnahmen der Bruderstaaten“ auffällig geworden waren. Dies betraf insgesamt 1.189 Personen, wobei die Masse der „Straftäter“ zwischen 16 und 30 Jahre alt war. Wer sich weigerte, bei Betriebsversammlungen die „Hilfsaktion der Bruderstaaten“ zu begrüßen, musste mit Disziplinarmaßnahmen bis hin zur Entlassung rechnen.

Bei allen, die gegen die Niederschlagung in Prag aufbegehrten, überwog das Gefühl von Ohnmacht und Isolation. Die Solidarisierung mit den Idealen der Reformbewegung in der ČSSR blieb dennoch bei vielen als der Traum von der Freiheit bis 1989 lebendig. So waren der Prager Frühling und die Erfahrungen im Zusammenhang mit dessen Niederschlagung eine der bedeutendsten Quellen der zu Beginn der 1980er Jahre in der DDR entstandenen unabhängigen Friedens- und Demokratiebewegung.

In der Graphic Novel „Hinter Mauern“ nimmt das Kapitel rund um die Erfahrungen mit dem Prager Frühling einen wesentlichen Bestandteil ein. Situiert in der Mitte des Buches stellt es auch gleichzeitig eine besondere Wende im Leben der Hauptfigur Konni Ehrenreich dar. Innerlich verwirrt und enttäuscht – „nach dem Erlebnis mit der Staatssicherheit flüchte ich erst mal aus Leipzig“ – begibt sich Konni mit seinem Kommilitonen Stefan im Frühjahr 1968 auf einen Ausflug nach Prag und erlebt dort eine gänzlich andere Welt, die er bereits auf der Rückreise vermisst – „Lass uns umdrehen und bleiben. Hinter uns liegen demokratische Reformen und alles, was dazu gehört, vor uns nur Mauern!“. Zurück in der DDR, überwältigt von der Nachricht über den Einmarsch der Truppen in die ČSSR – „an diesem Tag stirbt nicht nur für mich das Experiment Sozialismus“ – reagiert Konni spontan – „Ich muss etwas tun. Irgendetwas!“ – und bemalt die Wand des Leipziger Universitätsgebäudes mit einer Parole. Eine Kette von weiteren Ereignissen kommt ins Rollen: Exmatrikulation, Offenbarung der Liebe zwischen Konni und Lena und schließlich auch der Entschluss für die Flucht aus der DDR.

Die Übungen gehen folgenden Fragen nach:

Was genau heißt Prager Frühling und was meint dessen Niederschlagung am 21. August 1968? Was erlebt Konni bei seinem Ausflug nach Prag und wiederum später in der DDR? Welche Parallelen gibt es zu Erfahrungen realer Personen aus dieser Zeit? Welche Stellung nimmt der Prager Frühling im Leben dieser Menschen ein? Warum solidarisieren sich viele Ostdeutsche mit der tschechoslowakischen Bevölkerung? Was bedeutet Widerstand und welchen Sinn hat das Protestieren? Was bringt uns die Beschäftigung mit diesem historischen Ereignis für unsere heutige Zeit?

Anmerkung: Die Bundesstiftung Aufarbeitung hat eine Themen-Webseite veröffentlicht, die sich mit dem Prager Frühling beschäftigt. Hier können u.a. auch Zeitzeugeninterviews angeschaut werden, die die Reaktionen ausgewählter Menschen aus der DDR und der Bundesrepublik auf den Prager Frühling und dessen Niederschlagung verdeutlichen (<https://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/prager-fruehling-1968-6820.html>).

Titel:	Modul E Übung 1: Ein Hauch der Freiheit
Ziel:	- Sensibilisierung für die „unbekannten“ Freiheiten während des Prager Frühlings 1968 anhand der Graphic Novel - Verständigung über die Bezeichnung „Prager Frühling“
Zeit:	45Min.
Form und Methode:	- Einzelarbeit, Partnerarbeit - Sammeln, Zuordnen, Erklären
Bezug zur Graphic Novel:	nach der Lektüre, insbesondere der Seiten 46 bzw. 48 -59
Material:	- Stifte und Zettel
Links, historische Quellen, Projektwebsite:	- Text „Prager Frühling“ (abrufbar auf der Projektwebseite unter http://www.diezeitreisenden.eu/prager-fruehling/)
Zusatzmaterial/ Tipps:	- Grundgesetz/GG, Allgemeine Erklärung der Menschenrechte/AEMR (gern auch jugendgerechte Version)

1. [Einzelarbeit]: Ein Ausflug nach Prag

- a. Lest noch mal die Seiten 48 bis 58.

Was erleben Konni und Stefan während ihres Aufenthaltes in Prag? Notiert bis zu fünf konkrete Beispiele (z.B. in Form von Zitaten), die die Unterschiede zwischen ihrem Alltag in der DDR und der Situation in der ČSSR deutlich machen.

- b. Vergleicht die Erfahrungen der beiden Freunde mit den Kurzberichten der Zeitzeugen aus der Zeit des Prager Frühlings. Ergänzt, wenn nötig, eure Notizen aus der Aufgabe a.

2. [Partnerarbeit]: Grundfreiheiten

- a. Tauscht euch mit einem Partner aus: Auf welche Grundfreiheiten bzw. Menschenrechte machen die genannten Beispiele aufmerksam? Nehmt euch ggf. das Grundgesetz oder die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte zur Hand.
- b. In diesem Abschnitt der Graphic Novel geht es um den sogenannten Prager Frühling. Lest den Text, den ihr mittels des QR-Codes aufrufen könnt. Versucht in eigenen Worten zu erklären, warum die Entwicklungen in der Tschechoslowakei zwischen Januar und August 1968 als „Prager Frühling“ bezeichnet werden.

Berichte der Zeitzeugen zum Prager Frühling 1968

„In die Lehrjahre fiel der „Prager Frühling“ von 1968. Ich war begeistert und zugleich verunsichert: Gibt es vielleicht einen „Sozialismus mit menschlichen Antlitz“, für den es sich zu engagieren lohnt? Von April bis Mitte August fuhr ich an einigen Wochenenden nach Prag, um das Ereignis in der ganzen sozialistischen Welt direkt miterleben zu können.“ (Rolf-Joachim Erler)

„Als wir 5.00 Uhr in Prag ankamen, waren wir überrascht, welche Geschäftigkeit schon vor dem Bahnhof herrschte. Nachdem wir in einem internationalen Studentenhotel in einem Mehrbettzimmer untergekommen waren, erkundeten wir die tschechische Hauptstadt. Ein Volk im Aufbruch, Trubel, strahlende Menschen, frohe Gesichter.“ (Bernd-Lutz Lange)

„Ab den späten Nachmittagsstunden füllten sich die Straßen täglich mit Menschen, die aber nicht nur zum Flanieren gekommen waren. Sie wollten auf vielfältige Weise ihre Verbundenheit mit der bedrohten Reformpolitik von Alexander Dubček und seinen Mitstreitern bekunden. Unterschriften wurden gesammelt.“ (Dr. Hartmut Carlsohn)*

*Alexander Dubček (1921 bis 1992) wird am 5. Januar 1968 Erster Sekretär der kommunistischen Partei der ČSSR (KPČ). Damit beginnt ein Reformkurs, der als „Prager Frühling“ bezeichnet wird.

„Die ‚goldene Stadt‘ Prag wurde mir jedes Mal zu einem eindrücklichen Erlebnis. Am Wenzelsplatz diskutierten die Leute, in verwinkelten Gassen wurden West-Zeitungen verkauft. Ich kam mir vor, als wäre ich auf einmal – ohne jegliche Mauer – im Westen gelandet. Die älteren Bürger sprachen auch deutsch, so dass ich in alle ihre Hoffnungen und Vorstellungen von einem ‚Sozialismus mit menschlichen Antlitz‘ unwiderstehlich hineingerissen wurde. Sie berichteten mir über positive Veränderungen, mit den in ihrem Alltag spürbaren Folgen. Die Begeisterung packte mich. Es gab wieder Hoffnung – auch für die Menschen in der DDR!“ (Rolf-Joachim Erler)

„Schließlich mussten wir doch wieder Richtung Heimat aufbrechen. Wir zwei junge Burschen wurden natürlich von den DDR-Grenzbeamten besonders ‚gefilit‘, mussten unsere Taschen auspacken. Wir hatten noch den Freiheitsvirus im Blut und ärgerten den Zöllner auf unsere Art. Jedes Stück, das wir aus der Tasche nahmen, kommentierten wir: ‚Das ist ein Turnschuh ... das ist ... noch ein Turnschuh ... dies ist ein Hemd ...‘ Der Beamte guckte finster. Er wurde bei uns nicht fündig, hatte keine Chance, an unser Schmuggelgut im Kopf heranzukommen.“ (Bernd-Lutz Lange)

„Der illegale Einmarsch der Truppen des Warschauer Pakts in die ČSSR am 21. August war für uns alle, die gehofft haben, der Sozialismus wäre reformierbar, ein Schock.“ (Dr. Hartmut Carlsohn)

<i>Titel:</i>	Modul E Übung 2: Gefühlskurve
<i>Ziel:</i>	- Sensibilisierung für die Wirkung des Prager Frühlings 1968 auf DDR-Bürger anhand der Graphic Novel - Visualisieren der Gefühlslage der Hauptfigur - Bewusstmachung von Prägung durch Lebenserfahrungen
<i>Zeit:</i>	Bis 45 Min.
<i>Form und Methode:</i>	- Partner- oder Kleingruppenarbeit, Plenum - Visualisieren, Diskutieren, Reflektieren
<i>Bezug zur Graphic Novel:</i>	nach der Lektüre, insbesondere der Seiten 46 bzw. 48-59
<i>Material:</i>	- Buntstifte, Zettel
<i>Links, historische Quellen, Projektwebsite:</i>	Text „Reisen in die ČSSR“, unter: https://www.jugendopposition.de/themen/145440/reisen-in-die-cssr , (letzter Abruf am 24.04.2018)
<i>Zusatzmaterial/ Tipps:</i>	Die Übung dient als Erweiterung der Übung 1.

1. [Partnerarbeit oder Kleingruppenarbeit]: Gefühlskurve

Wie geht es Konni im April und im August 1968? Visualisiert Konnis Erinnerung an das Jahr 1968 aus seiner Sicht mithilfe einer Kurve und verzeichnet die markantesten Punkte mit dem Verweis auf konkrete Eindrücke, Gefühle und Gedanken, die er hatte.

2. [Plenum]: Lebenserfahrungen

a. Vergleicht nun eure Ergebnisse aus der Aufgabe 1.

b. Diskutiert:

- Welche Rolle spielten die Erfahrungen von 1968 im Konnis Leben? (Wenn ihr die gesamte Graphic Novel bereits gelesen habt, berücksichtigt auch das, was anschließend passiert ist.)
- Inwiefern könnt ihr das Handeln von Konni nach der Meldung über den Einmarsch in die Tschechoslowakei nachvollziehen? Stellt Vermutungen an, warum die Universitätsleitung in solcher Weise auf seine Aktion reagierte. (Der Informationstext „Reisen in die CSSR“ unter <https://www.jugendopposition.de/themen/145440/reisen-in-die-cssr> kann euch dabei helfen.)
- Stellt euch vor: Man würde euch in 20 oder 30 Jahren nach einem besonderen gesellschaftlichen/politischen Ereignis in eurem unmittelbaren Lebensumfeld (aber auch international) fragen, das euch in eurer Jugend besonders geprägt hat. Was würdet ihr berichten?

<i>Titel:</i>	Modul E Übung 3: Lageberichte
<i>Ziel:</i>	- Auseinandersetzung mit den Beobachtungen der SED-Führung hinsichtlich der Lage 1968 an der Universität Leipzig mithilfe von Quellen - Beurteilung solcher Berichte und der Solidaritätsaktion von Konni
<i>Zeit:</i>	30 bis 45 Min.
<i>Form und Methode:</i>	- Partnerarbeit - Analyse, Austausch, Bewertung
<i>Bezug zur Graphic Novel:</i>	nach der Lektüre, insbesondere der Seiten 46 bzw. 48-59
<i>Material:</i>	- Stifte, Zettel
<i>Links, historische Quellen, Projektwebsite:</i>	- Lageberichte der SED-Kreisleitung an der Karl-Marx-Universität Leipzig zum Prager Frühling (StAL) / Maßnahmen gegen unerwünschte Reaktionen (abrufbar auf der Projektwebseite unter: http://www.diezeitreisenden.eu/wp-content/uploads/2018/06/16-Lageberichte-der-SED-Kreisleitung-an-der-KMU_StAL.pdf)
<i>Zusatzmaterial/ Tipps:</i>	- Text „Prager Frühling“ (abrufbar auf der Projektwebseite unter http://www.diezeitreisenden.eu/prager-fruehling/). Die Übung eignet sich als Ergänzung zur Übung 1.

[Partnerarbeit]: Lageberichte

Die SED-Kreisleitung an der Karl-Marx-Universität Leipzig verzeichnete in ihren Lageberichten die Situation unter den Studierenden und Universitätsangehörigen im Zusammenhang mit dem Prager Frühling 1968 und dessen Niederschlagung.

Teilt euch die Quelle ein. Ein Partner liest die Zeilen 1-91, der andere 95 bis 171.

- a. Notiert jeder für sich bis zu drei aus eurer Sicht markanteste Beispiele, die die Stimmung bzw. Haltung der erwähnten Personen gegenüber der Situation in der Tschechoslowakei sowie gegenüber der Lage in der DDR deutlich machen.
Wenn nötig, lest auch den Text „Prager Frühling“, den ihr mittels des QR-Codes im Buch aufrufen könnt.
- b. Tauscht euch über eure Befunde aus.
Überlegt, warum solche Berichte verfasst wurden und welche Konsequenzen diese Berichte für die Betroffenen haben konnten.
- c. erinnert euch an den 21. August 1968 im Leben von Konni Ehrenreich (S. 55-58).
- Welchen Bezug seht ihr in Konnis Aktion zu den Lageberichten aus der Quelle in Aufgabe 1?
- Wie bewertet ihr seine Tat? Bedenkt auch die Konsequenzen, die sie für ihn hatte (S. 58).

<i>Titel:</i>	Modul E Übung 4: Aus dem Prager Frühling in den sowjetischen Winter
<i>Ziel:</i>	- vertiefte Auseinandersetzung mit dem Prager Frühling und seiner Wirkung in DDR und ČSSR mit Hilfe von verschiedenen Quellen - multiperspektivischer Blick auf die Ereignisse der damaligen Zeit - Verständnis schaffen für die Bedeutung dieses historischen Ereignisses auf das Leben konkreter Menschen
<i>Zeit:</i>	60 bis 90 Min.
<i>Form und Methode:</i>	- Plenum, Kleingruppenarbeit, Plenum - Analyse, Diskussion, Beurteilung
<i>Bezug zur Graphic Novel:</i>	nach der Lektüre, insbesondere der Seiten 46 bzw. 48-59
<i>Material:</i>	- Stifte, Zettel, Poster, Internetzugang - sonstiges Material für die ausgewählte Präsentationsform
<i>Links, historische Quellen, Projektwebsite:</i>	siehe die Arbeitsaufträge für die fünf Gruppen
<i>Zusatzmaterial/ Tipps:</i>	Einführungstext zum Modul E

1. [Plenum]: Einführung

In einer Gesprächsrunde können zu Beginn die Informationen und Eindrücke zum Prager Frühling und seiner Zerschlagung gesammelt werden, die man aus der Lektüre der entsprechenden Seiten in der Graphic Novel sowie des Textes „Prager Frühling“ (QR-Code) auf der Projektwebseite gewonnen hat. Dies dient als Überleitung zum Arbeitsauftrag.

2. [Kleingruppenarbeit]: Prager Frühling und dessen Zerschlagung

Es werden 5 Gruppen gebildet, wobei jede mit unterschiedlichem Material arbeiten wird. Die Aufgaben sind für alle Gruppen gleich. Als Präsentationsform könnte ein **Mindmap**, ein **Lernplakat**, eine **Fotostory** u.a. entstehen, die anschließend in einem Gallery Walk vorgestellt werden sollen.

- a. Sammelt aus dem Material (s.u.) in Stichpunkten konkrete Informationen über:
 - die Situation und Stimmung in den 1960er Jahren in der DDR bzw. der ČSSR vor dem Einmarsch der Truppen der Warschauer Paktes
 - die Situation und Stimmung in der DDR bzw. der ČSSR nach dem Einmarsch
 - konkrete Aktionen als Reaktion auf die Zerschlagung des Prager Frühlings
 - die Folgen für die beteiligten Personen
 - geschilderte Aussichten auf das weitere Leben in der DDR bzw. ČSSR
 - weitere für euch wichtige Inhalte

- b. Diskutiert, erläutert und beurteilt:
 - Wie wirken die Schicksale auf euch? Welches Handeln könnt ihr nachvollziehen, welches nicht und warum?
 - Welche Stellung nehmen der Prager Frühling und dessen Zerschlagung im Leben der Betroffenen ein?
 - Was können wir uns vom Prager Frühling und dessen Zerschlagung für heute mitnehmen? Welche Relevanz hat es für die aktuelle Zeit?

Gruppe 1:	<p>Herrmann Bubke (reiste als 26-jähriger im August 1968 als Tourist für 14 Tage in die ČSSR und beteiligte sich an einer Aufrufaktion) – Bericht, Dokumente, Bilder unter: https://www.hdg.de/lemo/zeitzeugen/hermann-bubke-cssr-im-august-1968.html Sendung von Phoenix „1968 – Der Prager Frühling“ https://www.youtube.com/watch?v=h5fpx4d9IQg</p>
Gruppe 2:	<p>Hildegard Becker (bekam als 17-jährige nicht zuletzt durch ihre Kontakte in die ČSSR mit, was dort im August 1968 geschah und zusammen mit einer Freundin und der eigenen Schwester startete sie eine Flugblattaktion) – Biographie, Videointerviews, Bilder unter: https://www.jugendopposition.de/zeitzeugen/145501/hildegart-becker</p>
Gruppe 3:	<p>Milan Kazda (erlebte als 37-jähriger die Zerschlagung des Prager Frühlings in Pilsen) – Zeitungsartikel unter: http://www.radio.cz/de/rubrik/begegnungen/21-august-1968-in-pilsen-erinnerungen-eines-zeitzeugen Hartmut Zwahr und Lutz Vogel (ein Ost- und ein Westdeutscher erinnern sich an Prag 1968) – Zeitungsartikel unter: http://www.radio.cz/de/rubrik/geschichte/es-traf-einen-bis-ins-innerste-deutsche-ueber-den-prager-fruehling-1968 Fotostrecke zum Prager Frühling in der Zeitung DIE WELT: https://www.welt.de/kultur/history/gallery13667472/Der-Prager-Fruehling-1968.html</p>
Gruppe 4:	<p>Salli Sallmann (als Jugendlicher erlebte er die 1960er Jahre in der DDR und auch die Situation nach dem 21.8.1968 in seiner Schule) – Bericht unter: https://www.zeitzeugen-portal.de/personen/zeitzeuge/salli_sallmann/videos/yk_UNgYf24I https://www.zeitzeugen-portal.de/zeitraeume/jahrzehnte/1950/die-aera-ulbricht/A_XrXS2D4V4 Artikel im Neuen Deutschland vom 21.8.1968 „An alle Bürgerinnen und Bürger der Deutschen Demokratischen Republik, (Abschrift und der Projektwebseite unter http://www.diezeitreisenden.eu/wp-content/uploads/2018/06/15-An-alle-Bürgerinnen-und-Bürger-der-DDR_ND.pdf) Lageberichte der SED-Kreisleitung an der Karl-Marx-Universität Leipzig zum Prager Frühling (StAL) / Maßnahmen gegen unerwünschte Reaktionen (Abschrift in Auszügen auf der Projektwebseite unter http://www.diezeitreisenden.eu/wp-content/uploads/2018/06/16-Lageberichte-der-SED-Kreisleitung-an-der-KMU_StAL.pdf)</p>
Gruppe 5:	<p>Reaktionen in der Bundesrepublik aus der Passauer Neuen Presse: http://www.begegnungsraum-geschichte.uni-passau.de/unterrichtsmaterialien/eiserner-vorhang/sachinformationen/prager-fruehling/ Emigrationswelle nach dem Prager Frühling – Bericht aus dem Spiegel: http://www.spiegel.de/einestages/vom-prager-fruehling-in-die-emigration-a-947700.html NDR-Sendung: 1968 – die SED und der „Prager Frühling“ (das Ehepaar Janetzko hat die unterschiedlichen Haltungen zerrüttet) unter: https://www.ndr.de/kultur/geschichte/chronologie/1968-Die-SED-und-der-Prager-Fruehling,sed146.html</p>

3. [Plenum]: Präsentation der Ergebnisse

Gallery Walk: Die einzelnen Präsentationsformen (z.B. Mindmap, Lernplakat, Fotostory) werden nach Ende der Gruppenarbeit im Raum aufgehängt/aufgestellt. Jede Arbeitsgruppe wählt einen Sprecher, der für die Erläuterung der Arbeitsergebnisse verantwortlich ist. (In dieser Rolle können sich die Lernenden abwechseln). Die verbleibenden Lernenden gehen nun von „Ausstellungsstück“ zu „Ausstellungsstück“ und beschäftigen sich näher mit den Ergebnissen der anderen Arbeitsgruppen. Die Sprecher reagieren auf Rückfragen der Anderen. Die Lernenden können mit Hilfe von Klebezetteln (Post-Its) während des Rundgangs die „Ausstellungsstücke“ kommentieren.

<i>Titel:</i>	Modul E Übung 5: Sprechblasen
<i>Ziel:</i>	- Förderung der Empathie und Kennenlernen der Sichtweise von anderen Menschen - kreative Beschäftigung mit der Stimmung auf den Straßen von Prag im August 1968
<i>Zeit:</i>	20 Min.
<i>Form und Methode:</i>	- Plenum und Partnerarbeit - Rückgriff auf Vorwissen, Hineindenken und Kreativität
<i>Bezug zur Graphic Novel:</i>	nach der Lektüre, insbesondere der Seiten 46 bzw. 48-59
<i>Material:</i>	- Stifte und Zettel - ausgewählte Fotos
<i>Links, historische Quellen, Projektwebsite:</i>	Auswahl von Fotos (bitte einzeln auf ein weißes Blatt kleben und etwas Platz drum herum lassen) kann hier vorgenommen werden: https://www.magnumphotos.com/newsroom/josef-koudelka-invasion-prague-68/ (Fotos des tschechoslowakischen Fotografen Josef Koudelka) und http://www.bpb.de/geschichte/zeitgeschichte/prag-1968/274349/zeitzeugenfotos-vom-einmarsch-in-prag-am-21-august-1968 (Fotos des tschechoslowakischen Kameraassistenten Milan Linhart)
<i>Zusatzmaterial/ Tipps:</i>	Für die Erweiterung der Übung wird mehr Zeit benötigt.

Die überstürzten Meldungen und Hilferufe aus der ČSSR im Zusammenhang mit dem Einmarsch der Truppen der Warschauer-Pakt-Staaten in der Nacht zum 21. August 1968 erreichten auch Konni Ehrenreich auf seinem Boot auf dem Leipziger Auensee. Die überlieferten Fotos aus jener Zeit veranschaulichen die Situation auf den Straßen in Prag und anderswo. Aber was genau erlebte die tschechoslowakische Bevölkerung durch den Einmarsch, mit der sich auch Konni in Form seiner Protestaktion solidarisiert?

1. [Plenum]: Gesprächsrunde

Sammelt zu Beginn alle Informationen und Eindrücke zum Prager Frühling und dessen Zerschlagung, die ihr aus der Lektüre der entsprechenden Seiten in der Graphic Novel sowie des Textes „Prager Frühling“ (QR-Code) auf der Projektwebsite gewonnen habt.

2. [Partnerarbeit]: Sprechblasen

Wählt aus der Sammlung der Fotos über die Situation in Prag im August 1968 eins aus, was euch besonders anspricht.

Wie sieht die abgebildete Person das Problem/ das Thema/ die Situation? Versucht euch in diese Person hineinzusetzen und ihr „eine Stimme zu geben“. Zeichnet zu einer der Personen in das Bild eine Sprech- oder Gedankenblase und schreibt hinein, was dieser Person gerade durch den Kopf geht oder was sie fühlt oder was sie in dem Moment sagen könnte. Wenn es sich um ein Bild handelt, auf dem Kontrahenten dargestellt sind, könnt ihr auf diese Weise unterschiedliche Ansichten direkt gegenüberstellen und kontrastieren.

Stellt euch die Ergebnisse gegenseitig vor und sammelt auf diese Weise die verschiedenen Meinungen und Motive der auf den Fotos handelnden Personen.

Erweiterungen der Übung:

Variante 1: Ich-Geschichte

Verfasst aus Sicht der auf dem Bild dargestellten Person eine Geschichte, wie sie in die jeweilige Situation gekommen ist und was sie im Moment beschäftigt. Je nach Fantasie könnt ihr die Person auch mit einem möglichen Hintergrund oder einer individuellen Vorgeschichte und vielleicht noch mit Wünschen anreichern.

Variante 2: Szenische Darstellung der Bilder

Versucht, die einzelnen kleinen Geschichten kurz anzuspielden oder die Szene nachzuspielen und den Personen auf dem Bild so nach und nach mehr „Leben einzuhauchen“ und die Situation erlebbar machen.

<i>Titel:</i>	Modul E Übung 6: Auf den Kopf gestellt
<i>Ziel:</i>	- Sensibilisierung für die Bedeutung des Prager Frühlings in der Zeitgeschichte mithilfe einer verkehrten Sicht auf die Dinge
<i>Zeit:</i>	20 bis 30 Min.
<i>Form und Methode:</i>	- Kleingruppenarbeit, Plenum - Rückgriff auf Vorwissen, Sammeln, Diskussion
<i>Bezug zur Graphic Novel:</i>	nach der Lektüre, insbesondere der Seiten 46 bzw. 48 -59
<i>Material:</i>	- Stifte und Zettel
<i>Links, historische Quellen, Projektwebsite:</i>	Text zum „Prager Frühling“ (abrufbar auf der Projektwebseite unter: http://www.diezeitreisenden.eu/prager-fruehling/).
<i>Zusatzmaterial/ Tipps:</i>	Die Übung verlangt Vorwissen zum Thema Prager Frühling, daher eignet sie sich als Ergänzung zu den vorherigen Übungen oder es sollte zumindest eine Lektüre auf Grund von Recherche im Internet (z.B.: http://www.bpb.de/apuz/31233/prag-1968 und https://www.mdr.de/zeitreise/prager-fruehling-102.html) durchgeführt werden. Die Kopfstand-Methode ist ausführlich beschrieben in: Birgit Wenzel: Kreative und innovative Methoden. Geschichtsunterricht einmal anders, Schwalbach/Ts., 2013, S. 152-156.

1. [Plenum]: Einführung in die Methode „Kopfstand“

Anstatt eine Lösung für einen Konflikt zu suchen, wird eine problemorientierte Fragestellung in ihr Gegenteil verkehrt. Dafür wird folgende „Kopfstandfrage“ in den Raum geworfen:

Am 21. August 1968 marschierten die Truppen des Warschauer Paktes unter Führung der Sowjetunion in die ČSSR ein, um den „Sozialismus mit menschlichen Antlitz“ zu zerschlagen. Was hätte zuvor passieren müssen, damit diese Aktion gar nicht notwendig gewesen wäre?

2. [Kleingruppenarbeit]: Was hätte passieren müssen?

Bildet Kleingruppen. Sammelt alle möglichen Ideen im Brainstorming und visualisiert anschließend eure Ergebnisse (z.B. in einer Mindmap).

3. [Plenum]: Vorstellung und Diskussion

- a. Betrachtet nun gemeinsam die Ergebnisse. Stellt Unterschiede und Gemeinsamkeiten in den Ausarbeitungen fest.
- b. Diskutiert: Wer und warum hat welche Interessen bei der Zerschlagung des Prager Frühlings durchgesetzt? Würde ohne den Prager Frühling in der Geschichte etwas fehlen?

<i>Titel:</i>	Modul E Übung 7: Widerstand ist ...
<i>Ziel:</i>	- Auseinandersetzung mit dem Sinn von Widerstand im Allgemeinen und in Bezug auf den Prager Frühling
<i>Zeit:</i>	45 Min.
<i>Form und Methode:</i>	- Plenum, Partnerarbeit - Assoziieren, Filmanalyse, Diskussion
<i>Bezug zur Graphic Novel:</i>	vor der Lektüre
<i>Material:</i>	- Tafel und Stifte, Stifte und Zettel - Abspielmedium mit Internetzugang für Plenum
<i>Links, historische Quellen, Projektwebsite:</i>	1968 – Prager Frühling (Sendung von Phoenix), Länge: ca. 8:00 Minuten unter https://www.youtube.com/watch?v=h5fpx4d9IQg , letzter Abruf 24.04.2018
<i>Zusatzmaterial/ Tipps:</i>	Wenn es um die Formen von Widerstand in der Geschichte geht, sollen nicht nur Aktionen Einzelner sondern auch größere Protestbewegungen (wie z.B. ‚Volksaufstand‘ in der DDR vom 17. Juni 1953, Ungarischer Volksaufstand 1956, Studentenbewegung in der Bundesrepublik 1968, Solidarność-Bewegung in Polen 1980, Friedliche Revolution in der DDR 1989) benannt und diskutiert werden.

1. [Plenum]: Widerstand ist ...

Auf die Tafel wird der unvollendete Satz „Widerstand ist ...“ aufgeschrieben.

- a. Notiert spontan, zuerst ohne Kommentar, eure Assoziationen.
- b. Nun könnt ihr euch gegenseitig Rückfragen stellen. Wenn es sich ergibt, könnt ihr folgend Zusammenhänge zwischen den Einträgen markieren.

2. [Partnerarbeit]: 1968 – Prager Frühling

Schaut euch den Filmbeitrag von Phoenix „1968 – Prager Frühling“ an.

- a. Notiert spontan eure Eindrücke.
- b. Schaut euch erneut den Filmbeitrag an und achtet darauf, wo Formen von Widerstand erkennbar sind. Tragt eure Beobachtungen in diese Tabelle ein:

<i>Timecode</i>	<i>Widerstandshandlung</i>	<i>Beteiligte Person(en)</i>	<i>Anmerkungen</i>

3. [Plenum]: Protestieren mit Sinn?

Tauscht euch über eure Eintragungen aus. Diskutiert anschließend:

- Wie beurteilt ihr die im Film gezeigten Widerstandshandlungen?

- Welche anderen Beispiele von Widerstand aus der Geschichte kennt ihr? Welche mit dem Prager Frühling vergleichbaren Protestbewegungen gab es noch? (Worum ging es? Wer war beteiligt? Wie ist es ausgegangen?)
- Inwiefern waren die Widerstandsaktionen und Protestbewegungen sinnvoll?
- Wo begegnen euch heute Beispiele vom Widerstand bzw. Protest? Um was konkret handelt es sich?

<i>Titel:</i>	Modul E Übung 8: Ab jetzt gesperrt!
<i>Ziel:</i>	- Auseinandersetzung mit dem Sinn vom Widerstand anhand einer konkreten Situation aus dem Lebensalltag - Perspektivübernahme und Vertretung einer bestimmten Position
<i>Zeit:</i>	45 bis 60 Min.
<i>Form und Methode:</i>	- Kleingruppenarbeit und Plenum - Sammeln von Argumenten, Rollenvertretung, Diskussion
<i>Bezug zur Graphic Novel:</i>	nach der Lektüre der gesamten Graphic Novel
<i>Material:</i>	- Plakate, Stifte, Zettel
<i>Links, historische Quellen, Projektwebsite:</i>	
<i>Zusatzmaterial/ Tipps:</i>	Konis Solidaritätsaktion nach der Niederschlagung des Prager Frühlings am 21. August 1968 nimmt in seinem Reifungsprozess eine besondere Stellung ein. Die Vergegenwärtigung dieser Erfahrung sowie der Konsequenzen kann hilfreich sein, um folgende Übung durchzuführen. Außerdem greift die Übung die Bedeutung von Meinungs- und Informationsfreiheit auf, die im Modul D thematisiert wird.

1. [Arbeit in zwei Großgruppen, Kleingruppenarbeit, Plenum]: Podiumsdiskussion

- a. Teilt euch in zwei Gruppen auf und sammelt jeweils alle Pro- oder Contra-Argumente zu folgendem Zitat, die euch einfallen:

„Wir wachsen oder sterben am Widerstand.“ (Alfred Selacher, ein schweizerischer Lebenskünstler)

Beachtet dabei alles, was ihr aus der Geschichte, Gegenwart oder der Graphic Novel über den Sinn vom Widerstand erfahren habt. Schreibt eure Argumente auf große Plakate leserlich gut auf. Stellt euch die Sammlungen gegenseitig vor.

- b. Stellt euch vor, die Regierung beschließt, euch – den Jugendlichen – den Zugriff auf Youtube zu sperren, damit eure Entwicklung durch Fake News, Hate Speech und Werbung nicht gefährdet wird. In eurer Klasse wird über einen möglichen Widerstand diskutiert.

Bildet 4 Kleingruppen. Jede Kleingruppe bekommt eine Rolle zugeteilt (alternativ kann auch gelost werden): Befürworter des Widerstandes, Gegner des Widerstandes, Unentschlossene und Nicht-Interessierte. Nehmt nun die jeweilige Perspektive ein und bereitet die Position eurer Rolle vor.

- c. Bildet ein Podium mit jeweils einem Vertreter aus jeder Gruppe. Die Moderation kann die/der Lehrende oder jemand aus der Klasse übernehmen. Diskutiert nun in euren Rollen die vorbereiteten Positionen. Die übrigen Gruppenmitglieder nehmen die Rolle von Beobachtern ein und notieren ihre Eindrücke (Wie werden die Positionen vertreten? Wie stichhaltig sind die Argumente?)

2. [Plenum]: Auswertung

- Zuerst steigen zunächst alle aus ihren Rollen aus (indem sie sich z.B. alle einmal um 360 Grad drehen.)
- Nun schildern die Diskutanten, wie es ihnen im Podium ging und welche ihrer Argumente ihrer Meinung nach überzeugend waren. Dann stellen die Beobachter ihre Notizen vor.
- In einem **Blitzlicht** gibt jede/r sein/ihr Statement zum Thema „Widerstand“ in wenigen Worten ab.